

Verein Tipu Naturschule

Infoschreiben Januar 2016



Liebe/r Freund/in des Tipu Schulhauses, liebe/r Leser/in,

wir hoffen Ihr habt die Feiertage genossen und wünschen Euch für das neue Jahr alles Gute, schöne Erlebnisse und Gesundheit!

Bei uns kam zu Beginn des Jahres der lang ersehnte Kälteeinbruch und nun ist der Matsch des langen Herbstes unter einer prachtvollen Schneedecke verschwunden.

So können auch die Winterprogramme starten. Darüber und über vieles mehr im vorliegenden Infoschreiben.

Viel Freude beim Lesen!

Dagmar



Plätzchenbacken in Tipu, Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln, Oksa Gehölzwiese nach den Baumfällarbeiten

NEUIGKEITEN

Spenden

Wie bereits im letzten Infoschreiben ausgeführt, planen wir unser Umweltbildungsangebot durch Sommercamps, weitere Schulprogramme und Fortbildungen auszuweiten. Dafür sind einige Investitionen in Material und Ausrüstung erforderlich.

Einen sehr großen Schritt weiter hat uns wieder einmal unser Partnerverein „**Partner für Estland e.V**“ aus **Minden-Lübbecke** gebracht. Vor allem dem Vereinsvorsitzenden Winfried Rübiger und der Geschäftsführerin Heike Dühring danken wir für die Spende in Höhe von 5000 EUR!

So können wir ab dem Frühjahr u.a. ein Tipi-Gruppenzelt unser Eigen nennen.

Schulprogramm „Winterwanderung“

Im Januar und Februar führen wir für 7.-9. Klassen das Programm „Winterwanderung“ durch. Themen sind Orientierung, Wahrnehmung, Spuren lesen und Feuer machen.

Mittlerweile haben sich 16 Klassen angemeldet und wir sind damit für die Wintermonate voll ausgelastet.

Fortbildung „Natur erleben im Winter“

Ende Februar veranstalten wir eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Natur erleben im Winter“. Diese richtet sich an Erzieher und Naturpädagogen. Die Fortbildung verknüpft Elemente der Natur- und Erlebnispädagogik mit LandArt. Wir möchten den Teilnehmern Anregungen geben und Methoden weitergeben.

Auch für den weiteren Jahresverlauf sind derartige Fortbildungen geplant.

Erlebniswanderungen der Naturschule

Über Fortbildungen und Erlebniswanderungen wollen wir immer mehr auch naturinteressierte Erwachsene ansprechen. In diesem Jahr planen wir für jede Jahreszeit eine Erlebniswanderung – im März geht es auf Schneeschuhwanderung übers Öördi-Moor, im Mai entdecken wir den Auwald, im Juli findet in den Binnendünen von Ruunaraipe ein Orientierungslauf statt und im September geht es dann auf Kanutour. Das Projekt wird über ein Programm zur Unterstützung von lokalen Initiativen teilfinanziert.

Landschaftspflegemaßnahmen auf der Oksa Gehölzwiese

Seit nun 2 ½ Jahren kümmern wir uns um die Erhaltung der Oksa Gehölzwiese. Von Anfang an war klar, dass der Baumbestand ausgelichtet und ein Teil der Wiese entbuscht werden muss. Die Staatsförsterei hat nun den Auftrag zur Auslichtung der Gehölzwiese vergeben und die Arbeiten wurden im Herbst durchgeführt. Vor allem wurden Fichten gefällt, die die Krautschicht zu stark beschatten. Auch in den nächsten Jahren wollen wir die Kartierung der Gehölzwiese fortführen und hoffen so auch die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Vegetation bewerten zu können.

Im nächsten Jahr ist die zu mähende Fläche dann ca. zweimal so groß wie bisher. Die Mäharbeiten finden im Sommer im Rahmen der Workcamps statt.

Ehemaligen-Workcamp im Juni 2016

Derzeit befindet sich mit Anna und Johanna der 17. FÖJ-Jahrgang in Soomaa. Für den Sommer möchten wir ein Ehemaligentreffen in Tipu mit Workcamp am Schulhaus anregen. Genauer Termin ist der 12.-18. Juni. Anmeldungen und Anregungen zur gemeinsamen Planung bitte an Annegret (a.brall@posteo.de)!

Baucamp 2016

Auch in diesem Jahr veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bauorden wieder ein Baucamp. Dieses findet vom 24.07.-06.08. statt und es sind vielfältige Arbeiten auf dem Gelände, u.a. der Bau eines Hühnerstalls und der weitere Zaunbau geplant.

Die Anmeldung der Teilnehmer erfolgt über den Bauorden: <http://www.bauorden.de/1254-0-Tipu-2016.html>

Die grüne Ecke

Der Kolkkrabe

Der Kolkkrabe stellt mit einer Flügelspannweite von über 1,20 Meter den größten Vertreter der Singvögel dar, wenn auch das charakteristische Kroak-kroak eines Kolkkraben nur mit viel Optimismus als „singen“ bezeichnet werden kann. Trotzdem kann sich glücklich schätzen, wem in Deutschland dieses doch weniger wohltonende Gekrächze ans Ohr dringt: hierzulande wurde der Allesfresser, da Jahrhunderte lang im Allgemeinen für einen Schädling gehalten, beinahe ausgerottet. Da heute die Jagd auf Kolkkraben ganzjährig verboten ist, hat sich der Bestand auf immerhin ca. 15.000 Brutpaare erholt, die Tendenz ist steigend. In Estland stehen die Chancen auf eine Kolkkrabensichtung bei einem Ausflug ins Grüne deutlich besser: obwohl flächenmäßig gut achtmal kleiner als Deutschland finden sich hier 5000 Rabenpaare. Auch über der Tipu Naturschule kann man ab und zu ein Exemplar kreisen sehen. Allgemein ist der Kolkkrabe bezüglich seines Lebensraums extrem anpassungsfähig: sein Vorkommen erstreckt sich über die ganze Nordhalbkugel, von der Arktis bis in die Wüstenregionen des Nahen Ostens. Wildlebende Tiere erreichen ein Alter von etwa 20 Jahren, in Gefangenschaft können sie jedoch noch deutlich älter werden, das höchste bekannte Alter eines zahmen Raben beträgt 44 Jahre.

Raben und Krähen, die zusammen die Gattung *Corvus* in der Familie der Rabenvögel bilden, sind wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge die intelligentesten Vögel.

Viele Kolkkraben nutzen den Straßenverkehr gezielt zum Knacken von Nüssen, indem sie diese auf die Straße werfen, von Autos überfahren lassen und anschließend aufsammeln. Auch rote Ampeln machen

sie sich hierbei zunutze, um sicher an ihre Nahrung zu gelangen. Wendet ein Rabe dieses Verhaltensmuster erfolgreich an, wird es kurz darauf in einem Radius von mehreren Kilometern von Artgenossen imitiert. Dies gilt als Zeichen für die erstaunliche Lernfähigkeit der Tiere. Rabenmutter, Unglücksrabe, die Drohung „fällt er in den Graben - fressen ihn die Raben“- trotz seiner bewundernswerten Intelligenz ist das Image der Kolkraben im Volksmund nicht das Beste. Erklären lässt sich das in erster Linie dadurch, dass der Kolkrabe der auffälligste Aasfresser in Mitteleuropa war und ist. Das Schimpfwort Rabenmutter hat seinen Ursprung übrigens in der Tatsache, dass junge Raben beim Verlassen des Nests noch unbeholfen wirken. Daraus entstand der Mythos, Kolkrabemütter würden ihre Jungen zu früh verlassen.

WAS IST GESCHEHEN?

Umweltbildungsprogramme im Landkreis

Gefördert vom estnischen Umweltinvestitionsamt organisieren wir Programme für Kindergärten und Schulklassen im ganzen Landkreis. Seit September konnten so 107 Schulklassen den Wald erkunden, Wasserlebewesen kennenlernen, Outdoor-Kenntnisse erwerben oder auch die Welt der Physik genauer erkunden. Bei uns in Tipu ging es um den Thema Boden und Kindergartengruppen konnten am Programm Teddy Bears Picknick teilnehmen. Nun im Winter finden Programme in Soomaa und Lilli in Süd-Viljandimaa statt.

Weihnachtsmarkt 2016

Auch im diesem Jahr war die Tipu Naturschule über den Partnerverein Mitwelt e.V., wieder auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln vertreten. Neben den bewährten Faltern und Holzschüsseln gab es gefröbelte Ohrringe, Holzbücher, gefilzte Eierwärmer und bestickte Taschen des Handarbeitsvereins von Kõpu. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement!

Einzig der Verkauf des estnischen Likörs „Vana Tallinn“ lief aufgrund des warmen Wetters in diesem Jahr nicht so gut. Ansonsten sind wir sehr zufrieden und planen schon für den nächsten Dezember!

FÖJ-ECKE

Wir sind Johanna und Anna, die FÖJler in Soomaa für dieses Jahr.

Bevor wir im August hier anfangen, frequentierten wir regelmäßig jeweils ein örtliches Gymnasium, was glücklicherweise mit dem erfolgreichen Bestehen der Abiturprüfungen abgeschlossen werden konnte.



Während Johanna in verschiedenen Dörfern ganz im Süden aufwuchs, tat Anna ebenjenes hoch im Norden, in der Stadt. Dies führte zwar zu dem einen oder anderen interkulturellen Missverständnis, sowie teils massiven Kommunikationsproblemen, da uns aber der Wunsch nach praktischer Arbeit in der Natur, im besten Fall im Ausland einte, konnten erste Schwierigkeiten schnell überwunden werden. So ist unser Zusammenwohnen in dem kleinen, also wirklich sehr kleinen, Dörfchen Iia seit Beginn harmonisch. Hier bemühen wir uns gemeinsam mit unserem Kamin etwas Wärme, unserem Herd ein schmeckendes Abendbrot und Gitarre, Mundharmonika und Maultrommel ein Weihnachtslied zu entlocken, mit, das darf man an dieser Stelle wohl andeuten, wachsendem Erfolg.

In der Woche schwingt Johanna regelmäßig ihr Tanzbein in der ortsansässigen Tanzbeinschwinggruppe, welche größtenteils estnische Volkstänze praktiziert. Zur selben Zeit

schwimmt Anna Bahnen in der Schwimmhalle, primär weil sie enorm gerne schwimmt, sekundär weil es dazu in der Badewanne einfach zu eng ist.

Verschiedene Aufgaben erwarten uns dann in unser FÖJ-Zeit in der Naturschule.

Anfangs waren wir viel im Gelände beschäftigt, so mähten wir mit Paulus und großer Freude, wobei Paulus der Gartentraktor und große Freude mäßig untertrieben ist, den Rasen, welcher nun wiederum kürzer ist als vorher.

Man könnte natürlich auch erwähnen, dass wir eine Lehmwand hochzogen, an einem Aktionstag zur Moorrenaturierung und Führungen durch das Moorteilnahmen, Gewächshauskisten bauten, ein Beet umgruben, Wege schotterten, Apfelsaft pressten, Kurse vorbereiteten, eine großes Loch gruben, strichen, putzten, sägten und hämmerten, da ich dies nun aber bereits getan habe, erspare ich Ihnen eine Wiederholung, unser aller Zeit ist kostbar.

Kommen wir also ohne weitere Umherschweifungen, ohne endloses Um-den-heißen-Brei-Gerede, ohne unnütze Verschwendung kostbarer Lettern, zu unseren Aktivitäten in der kalten Jahreszeit, welche da wären: Bücher binden, Sterne falten, ein eigenes Projekt und Kurse planen, sowie Schafe, als auch Rasseln filzen, Schnee schippen, Tierspuren kartieren...

Nun gab ich mein Bestes Ihnen einen Eindruck des FÖJs in Soomaa zu vermitteln und verbleibe mit freundlichen Grüßen, welchen auch Johanna sich anschließt.

Spendenaufruf!

Für den Schulhausbetrieb benötigen wir immer wieder Sachspenden, z.B. Schlafsäcke, Zelte, Isomatten, Filzmaterial, Langlaufskier und Werkzeug.

Wir sind dankbar für jede Unterstützung!

Geldspenden aus Deutschland könnt ihr unter Angabe des Spendenzwecks an unseren Partnerverein Mitwelt e.V. überweisen: IBAN DE66430609672040783600, BLZ 43060967 GLS Gemeinschaftsbank

Wir danken allen Spendern für die Unterstützung bei der Finanzierung der Projektstelle!



Weihnachtsfeier und -feuer in Tipu

NÄCHSTE SCHRITTE

- Durchführung der Winterprogramme , Fortbildung und Wanderung
- Durchführung und Abschluss laufender Projekte

Auch im nächsten Infoschreiben werden wir Euch wieder über den Stand des Projektes, Entwicklungen, Ideen und Gedanken rund ums Schulhaus und das Leben hier in Soomaa informieren.